

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richard Wengle

Schweiz-EU

Rahmenabkommen als Stolperstein auf dem bilateralen Weg

Bern: Stämpfli, 2017, ISBN 978-3-7272-7936-2

Der versierte Anwalt und erfahrene Verwaltungsrat Richard Wengle legt ein Buch vor, das geschrieben werden musste. Es handelt sich um eine präzise, gut lesbare Auslegung der wichtigsten Aspekte des geplanten Rahmenabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Der welterfahrene Autor spricht der Europäischen Union keineswegs ihre sehr realen Verdienste ab, arbeitet aber auch diejenigen Züge dieser supranationalen Bürokratie und ihrer politischen Meister heraus, die für einen Nachbarn, zumal einen Kleinstaat, problematisch sind oder werden können. In sorgfältiger Abwägung kommt Wengle zum Schluss, dass ein Rahmenabkommen abzulehnen sei, weil es auf die Möglichkeit der einseitigen Änderung geschlossener Abkommen durch die EU hinauslaufe (Seite 131), was sich ja tatsächlich weder mit

der schweizerischen Souveränität noch mit den demokratischen Rechten des Volkes vertragen würde. Es bleibt das Argument, die EU werde keine weiteren bilateralen Verträge mit der Schweiz mehr abschliessen. Hier mahnt Wengle zu Geduld und Verhandlungsgeschick, denn: «Verhandlungen mit der EU führen nur zu einem vernünftigen Ziel, wenn die EU etwas von uns will, was sie noch nicht hat.» (Seite 102) Das sind dann allerdings wirkliche Verhandlungen und solche unterscheiden sich klar von der durch das Rahmenabkommen repräsentierten summarischen Unterwerfung. Das Buch endet mit einem Satz, welcher weit über die Partei hinaus, der er entstammt (FDP. Die Liberalen), Beachtung verdient: «Freiheit muss jeden Tag neu erkämpft werden – sie ist keine Selbstverständlichkeit.»

Jürg Stüssi-Lauterburg

Tim Weiner

Ein Mann gegen die Welt

Aufstieg und Fall des Richard Nixon

Frankfurt: S. Fischer Verlag, 2016, ISBN 978-3-10-002462-6

Die Geschichtsschreibung tut sich schwer mit Richard Milhous Nixon, dem 37. Präsidenten der USA. Im Amt von 1969 bis 1974 war er schon vor seiner Verstrickung in die Watergate-Affäre, die aufgeflogene Abhöraktion in der Wahlkampfzentrale der Demokratischen Partei, höchst umstritten. Dabei kann Nixon durchaus eine globale Weitsicht attestiert werden. Dass sich China dem Westen zaghaft öffnete, geschah u.a. auch auf sein Zutun hin. Obwohl Nixon offenkundig ein Rassist war, schätzten ihn die Ureinwohner Amerikas, denn er hörte sich ihre Anliegen wirklich an. Die Schattenseiten des damals mächtigsten Mannes der westlichen Hemisphäre scheinen aber klar zu überwiegen. Bereits 1968 gewann er die Wahl, weil er das von Lyndon B. Johnson, seinem Amtsvorgänger, ausgehandelte Friedensabkommen mit Nordvietnam

sabotierte. Aus kleinbürgerlichen Verhältnissen stammend sah sich Nixon während seiner gesamten politischen Laufbahn im Kampf gegen Kommunisten, Geheimdienste, Anti-Vietnam-Bewegung und sogar seine eigene Entourage. Diese Paranoia verwandelte das Weisse Haus in eine abgeschottete Welt aus Misstrauen, Intrigen und Machtmissbrauch. Aussenpolitisch stahl dem Republikaner in Sachen Entspannung zunehmend der sozialdemokratische deutsche Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt die Show.

Tim Weiner schreibt süffig, aber etwas zu reisserisch von einem «Monster» und macht Nixon für zahllose Vergehen verantwortlich. Ein bisschen mehr wissenschaftliche Zurückhaltung hätte dem journalistisch aufgebauten Text gut getan.

Philippe Müller

Joseph Mächler

Wie sich die Schweiz rettete

Grundlagenbuch zur Geschichte der Schweiz im 2. Weltkrieg

Zollikofen: Verlag Pro Libertate, 2017, ISBN 978-39523667-3-8

Es ist dem Autor Prof Dr. Joseph Mächler ein Anliegen, die ideologisch gewordene Geschichtsschreibung der Schweiz im 2. Weltkrieg wieder auf gesicherte Fakten zu positionieren und auf eine realistische Betrachtungsweise zu stellen.

Die akribisch in den Akten des Bundesarchivs und im deutschen Militärarchiv recherchierten Ergebnisse sowie die Prüfung neuer Untersuchungen ergeben eine moderne und zuverlässige Sicht auf die Bedingungen der Weltkriegsschweiz und erlauben eine pragmatische Beurteilung

der damaligen Entscheidungsträger. Der Blick auf die Entstehung und Chancen des Reduitgedankens, die Nachzeichnung der extrem schwierigen Wirtschaftsverhandlungen mit den Achsenmächten und den Alliierten, der schweizerische Umgang mit dem Trumpf der Alpentransversalen sowie die Anbauschlacht zeigen den Willen der Eidgenossenschaft zum Überleben und zum Erhalt der Unabhängigkeit. Erst die Verbindung der einzelnen Teilbereiche, die in diesem Buch erstmals in der notwendigen Tiefe und Genauigkeit gezeigt wird,

ergibt eine realistische Beurteilung, die der Aktivdienstgeneration gerecht wird. Das Werk versucht, Fehler aufzuzeigen und zu berichtigen, Verherrlichungen und Verunglimpfungen auszuweichen und ein stimmiges Gesamtgemälde der Kriegszeit zu zeichnen. Erstmals wird im Buch von Joseph Mächler das Geheimnis gelüftet: Wer war «Wiking», der Kopf jener sagenhaften Linie vom schweizerischen Nachrichtendienst? Er informierte die Führung der Armee jeweils in entscheidenden Momenten über die Gefährdung

aus Deutschland. In einer Zeitabelle im Anhang kann nach den Kriterien Zeit, International, Schweizer Politik und Militär, Wirtschaft und Flüchtlingswesen das Geschehen in allen Details nachverfolgt werden. Ein Stichwortverzeichnis sowie ein Quellen-Literaturverzeichnis vervollständigen das 547 Seiten umfassende Werk, das aufgrund der gepflegten Sprache und der grundlegenden Recherchen des Autors bestens zur Lektüre empfohlen wird.

Gregor Anton Roos

Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.)

Krieg im 21. Jahrhundert

Konzepte, Akteure, Herausforderungen.

Baden-Baden: Nomos Verlag, 2017, ISBN 978-3-8487-4114-4

Einer eindrucksvollen Einführung in das Thema, in der Hans-Georg Ehrhart Kriege und Kriegsführung im 21. Jahrhundert beschreibt, schliessen sich insgesamt 14 Aufsätze zu den Bereichen «Konzepte», «Akteure», und «Herausforderungen» an. Mehrere der Verfasser sind am «Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg» beschäftigt, weitere stammen vom «Institut für Theologie und Frieden» oder forschen und lehren an deutschen Universitäten, meist in den Fachbereichen Politik- und Sozialwissenschaften. Ausnahmen bilden ein Oberst a.D. und ein Professor für Politikwissenschaft aus Südkorea. Angesichts dieses berufli-

chen Hintergrunds der Autoren kann es nicht verwundern, dass die praktisch-technische Seite des Krieges in diesem Sammelband hinter der Betrachtung der Ursachen von Kriegen und Strategien zu deren Vermeidung zurücktritt. In der Regel erfassen die Aufsätze den jeweiligen Forschungsstand, mitunter gehen sie aber auch deutlich darüber hinaus, insbesondere dann, wenn die jeweiligen Themen fächerübergreifend angegangen werden. Hierbei stechen besonders die Betrachtungen von Martin Kahl hervor, der die Frage nach dem Krieg als Mittel gegen den Terrorismus stellt und der Aufsatz von Dirk Freudenberg, der die hybride Kriegsführung unter besonderer Be-

rücksichtigung des Bevölkerungsschutzes betrachtet.

In der Summe bietet der Sammelband einen facettenreichen Überblick, der als wichtige Ergänzung zu rein militär-theoretischen und militärstrategischen Überlegungen zum Thema moderner Krieg zu sehen ist. Wobei sich der Rezensent nach der Lektüre dieses Buches noch mehr die Frage stellt, ob eine Trennung in die klassischen Denkkategorien von Krieg und Frieden angesichts der modernen Herausforderungen, die sich gerade eben durch ihre vielfältigen Grenzüberschreitungen auszeichnen, überhaupt noch sinnvoll sein kann.

Reinhard Scholzen

Ursula Bonetti

Fahnengruss – Eine Autobiografie

Bern: Bibliothek am Guisanplatz, 2017, ISBN 978-3906969-83-1, ISSN 2296-4630

Nach der Lektüre dieses Werks ist man versucht zu sagen, wer etwas erleben will, soll sich in und für die Armee engagieren. Nicht alles, aber fast alles in Ursula Bonettis illustrierter Autobiografie kreist um unsere Milizarmee und ihre Angehörigen.

Früh kam die kleine Ursula mit dem Militär in Berührung, wuchs sie doch in der Garnisonstadt Thun auf. Noch erschreckten sie die vor ihrem Fenster vorbeirasselnden Ungetüme, die sie später als Panzer erkennen, selber fahren und fotografieren sollte. Uniformen faszinierten sie, ihre Mitgliedschaft in der Pfadi wurde zum Schlüssel für den Eintritt in die Armee, den sie schon als Teenager ersehnt hatte. Der Fahnenaufzug bei den Pfadfinderin-

nen begründete Bonettis Affinität zu Fahnen und Standarten. Unzähligen Fahnenübernahmen und -abgaben sollte sie in ihrem Berufsleben beiwohnen, in den Militärmuseen eilt sie immer zuerst zu den Fahnen.

Das Schicksal verschlug den Fourier RKD Bonetti für mehrere Jahre ins EMD (später VBS), wo sie, obschon eigentlich ausgebildete Damenschneiderin, als pflichtbewusste und mitdenkende Schreibkraft bei der Generalität rasch geschätzt wurde. Ein Glücksfall für beide Seiten. Jetzt lernte sie die Armee in ihrer ganzen Vielfalt kennen. Sie nutzte ihre Chancen und legte damit den Grundstein für ihre spätere militärpublizistische Tätigkeit. 25 Jahre berichtete sie im

«Schweizer Soldat» über jene in Wort und Bild, die etwas leisten, – ohne romantischer Schwärmerei zu verfallen.

Ursula Bonetti ist eine Geschichtenerzählerin. Ob in der ausserdienstlichen Tätigkeit, vor allem im Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verband, oder auf Ausflügen mit der Gesellschaft für Militärgeschichte Studienreisen, überall verknüpft sie das Erlebte mit Menschen und eigenen Erinnerungen. So entstand ein unterhaltsames und aufschlussreiches Werk, das zudem 40 Jahre Zeitgeschichte wiedergibt, wie der frühere Armeechef André Blattmann in seinem Geleitwort hervorhebt.

*Irène Thomann-Baur***+ASMZ**Nr. 01/02 – Januar/Februar 2018
184. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt aD,
Dr. oec. HSG**Chefredaktor**
Divisionär Andreas Bölderli (BOA)**Redaktionssekretariat**
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch**Stellvertreter des Chefredaktors**
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)**Redaktion**
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichtung Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberst Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberst Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberst Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)**Herausgeber**
Schweizerische Offiziersgesellschaft**Verlag**
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil**Verleger:** Christian Jaques**Geschäftsführung**
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch**Anzeigen/Beilagen**
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch**Abonement**
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonummer (s. Adressetikette) angeben.**Layout:** Stefan Sonderegger**Bezugspreis**
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–**Auflage:** Druckauflage 19500**Druck:** galledia ag, 9230 Flawil**© Copyright**
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. März 2018**Schwergewicht:**

- 1 Jahr KKdt Reborn als CdA
- Feinkonzept SVU 19
- WEA: Kdo Ausbildung
- Autonome Waffensysteme